

Engelbert Plassmann, Hermann Rösch, Jürgen Seefeldt, Konrad Umlauf: Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland. Eine Einführung

Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2006, 333 S., ISBN 978-3-447-05230-6, € 48,-

Die Autoren beschäftigen sich mit der Rolle des Bibliothekssystems in einer sich wandelnden Informationskultur. Zum einen wird hierfür ein diachronischer Zugang gewählt, um den institutionellen Charakter des Bibliothekswesens von frühen Tempelbibliotheken bis zu wissenschaftlichen Spezialbibliotheken der Gegenwart herauszuarbeiten. Gleichzeitig gelingt die differenzierte Verortung von Bibliothekstypen in der soziokulturellen Matrix durch Zuweisung gesellschaftlicher Subsysteme. Zum anderen werfen die Autoren kapitelübergreifend einen synchronischen Blick auf gegenwärtige Strukturen (in Deutschland), woraus ihre Hauptthese erwächst: Sollen Bibliotheken als zentrale Informationsvermittler in der Gesellschaft nicht ins Abseits geraten, müssen sie über die althergebrachte Bestandsorientierung hinaus die Kunden- bzw. Dienstleistungsorientierung forcieren. In klassischer *textbook*-Manier werden funktionale, normative und ökonomische Aspekte des Bibliothekswesens beleuchtet. Die Darstellung über Bibliotheken in Deutschland ist *up to date* und detailreich und somit als Einführung in diesen Gegenstandsbereich absolut lesenswert.

Im Gegensatz zum Bibliothekssystem wird der Begriff der sogenannten Informationsgesellschaft nicht primär auf Deutschland bezogen, sondern allgemeiner gefasst. Zunächst grenzen die Autoren den Terminus „Information“ als Bestandteil

menschlicher Kommunikation vom Wissensbegriff ab. Sie definieren Informationsgesellschaft als elaborierte Form von Dienstleistungsgesellschaft. Als Kennzeichen der Informationsgesellschaft führen sie u.a. Informationsflut, wachsenden Informationsbedarf, Multimedialität, Vorherrschaft digitaler Medien, digital vernetzte Kommunikation und Schnellebigkeit an. Schon im ersten Kapitel problematisieren die Autoren die Informationsgesellschaft, indem sie auf eine zunehmende Kommerzialisierung der Informationsversorgung aufmerksam machen. In den Folgekapiteln bildet Informationsgesellschaft die Folie, vor der die Funktion der Bibliothek als Institution des Informationsmanagements behandelt wird. Die Autoren richten den Fokus ihrer Einführung im Allgemeinen so auf bibliothekswissenschaftliche Gesichtspunkte, dass sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für weiterführende (kritische) Fragen ergeben, etwa inwiefern die Informationsgesellschaft kulturellen Fortschritt impliziert.

Matthias Kuzina (Walsrode)